



**120 Jahre im
Dienste Hamburgs**

Vorwort



Seit 120 Jahren ist Vattenfall – vormals HEW – am Standort Hamburg ansässig. Seitdem haben wir mit einer zuverlässigen Strom- und Wärmeversorgung sowie technischen Innovationen dazu beigetragen, Wachstum und Entwicklung der Hansestadt zu befördern und die hohe Lebensqualität der Menschen kontinuierlich zu verbessern. Aus Tradition eng mit der Stadt verwurzelt, ist es uns ein wichtiges Anliegen, diese Innovationsfähigkeit auch zum Gelingen der Energiewende in der Metropolregion einzubringen.

Der Standort Hamburg hat nach wie vor eine große Bedeutung für uns. Zukunftsweisende, international tätige Bereiche wie etwa Energiehandel und Windkraft haben in Hamburg ihren Sitz. Zudem betreiben wir in Hamburg moderne, hocheffiziente Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen und versorgen insgesamt rund 460.000 Wohneinheiten mit Fernwärme.

Wir bleiben der verlässliche Partner, der wir seit Jahrzehnten sind. Wir fühlen uns Hamburg verbunden und tragen auch in Zukunft zu einer innovativen und leistungsfähigen Energieversorgung für Industrie, Handel, Gewerbe und Privathaushalte bei.

Pieter Wasmuth
Vattenfall Generalbevollmächtigter
für Hamburg und Norddeutschland

„120 Jahre im Dienste Hamburgs“

HEW/Vattenfall als Energieversorger der Stadt

Ein Leben ohne elektrischen Strom ist für uns nicht vorstellbar. Viele Dinge, die unser Leben angenehm machen, funktionieren nur mit Strom. Ob Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik, Beleuchtung oder Heizung – ohne Strom läuft nichts.

Dabei ist es gerade einmal 130 Jahre her, dass in Hamburg die erste elektrische Lampe leuchtete. Vor 120 Jahren – am 15. März 1894 – wurde die „Hamburgische Electricitäts-Werke AG“ (HEW), heute Vattenfall, ins Leben gerufen. Aus Anlass dieses Jubiläums werfen wir einen Blick zurück. Diese kleine Broschüre zeigt Ihnen die Entwicklung der Strom- und Wärmeversorgung unserer Stadt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Darstellung auf den ersten Jahrzehnten und gibt Ihnen die Möglichkeit, die rasante Verbreitung der Nutzung von Elektrizität und Fernwärme vom späten 19. Jahrhundert an zu verfolgen.

Die erste öffentliche elektrische Beleuchtung

1880: Die elektrische Beleuchtung der Gartenbauausstellung auf der Moorweide gilt als die Geburtsstunde der elektrischen Straßenbeleuchtung in Hamburg.

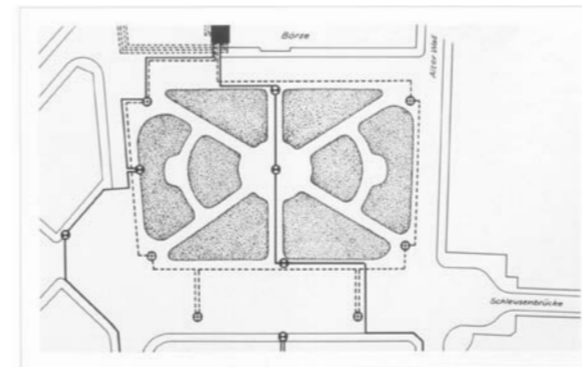


Gartenbauausstellung Moorweide, 1880

1882 wird der Rathausmarkt erstmalig mit Lichtbogenlampen beleuchtet. Die 16 Lampen werden am 8. Dezember 1882 in Betrieb genommen.



Rathausmarkt, 1883



Plan der Verkabelung zur Beleuchtung des Hamburger Rathausmarktes

„1882 wird der Rathausmarkt erstmalig elektrisch beleuchtet.“



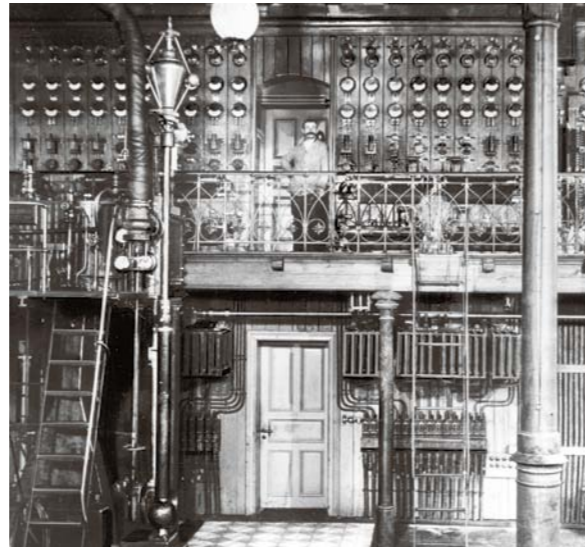
Kraftwerk in der Poststraße

1888 nimmt Hamburgs erstes städtisches Elektrizitätswerk, damals „Centrale“ genannt, seinen Betrieb im Gebäude der ehemaligen Stadtwassermühle in der Poststraße auf. Es liefert täglich zehn Stunden lang Strom, von 13 bis 23 Uhr.

1888



Hamburgs erstes Elektrizitätswerk in der alten Stadtwassermühle, Poststraße



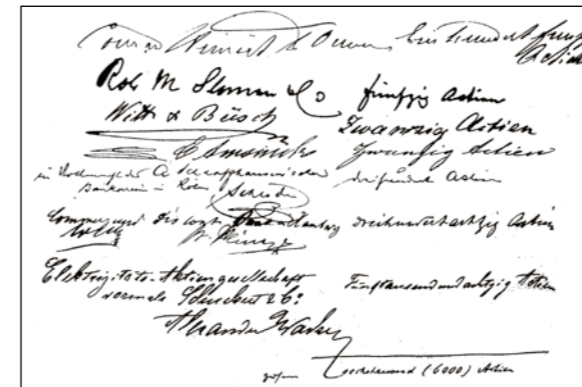
Schaltwarte im Kraftwerk Poststraße

„Bereits 1888 nimmt das erste städtische Kraftwerk in Hamburg seinen Betrieb auf.“

1894: Die Gründung der HEW

Am 15. März 1894 gründen acht Herren – renommierte Persönlichkeiten Hamburger Banken, Handelshäuser und Reedereien – die Aktiengesellschaft Hamburgische Electricitäts-Werke. Die maßgebliche Initiative zu dieser Gründung geht von Alexander Wacker aus, dem Generaldirektor der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vormals Schuckert & Co.

1894



Unterschriften aus der Gründungsurkunde, 15. März 1894

„Am 30. März 1894 wird die Aktiengesellschaft Hamburgische Electricitäts-Werke in das Handelsregister eingetragen.“

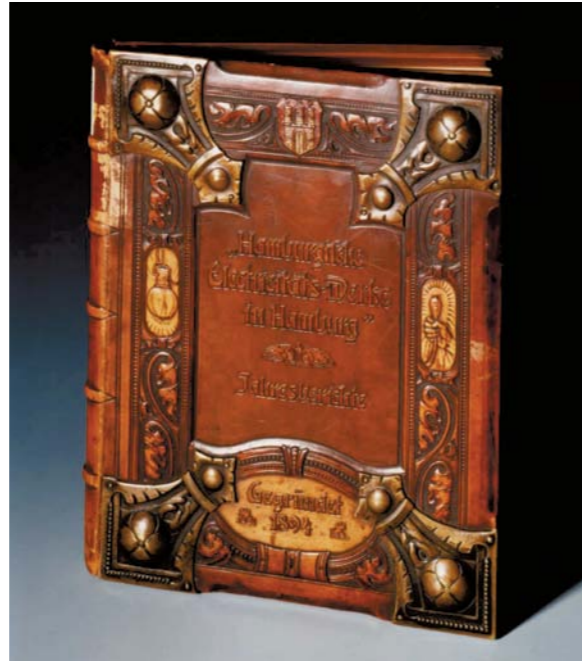


Schild: Hamburgische Electricitäts-Werke

Die Gründung der HEW



Max Rupprecht, erster Vorstand der HEW



Jahresbericht: Hamburgische Electricitäts-Werke

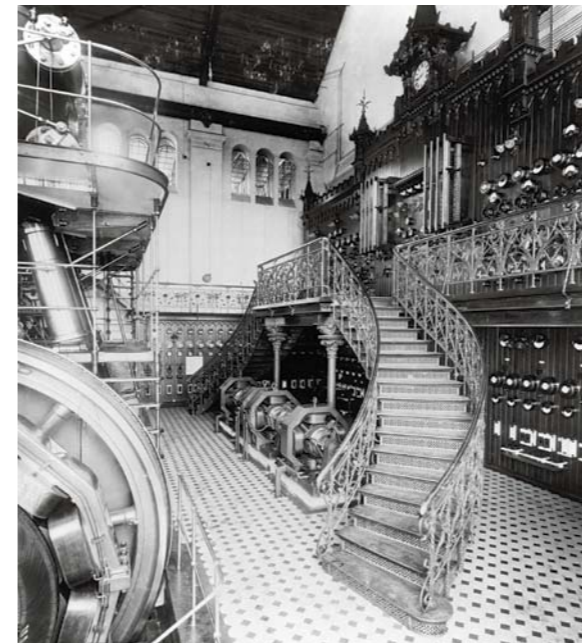
Die Aktiengesellschaft Hamburgische Electricitäts-Werke (HEW) wird am 30. März 1894 in das Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital beträgt sechs Millionen Mark, davon zeichnet die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vormals Schuckert & Co. fast 85 Prozent. Alle Gründer der HEW sind im ersten Aufsichtsrat vertreten. Zum ersten Direktor der HEW wird der Ingenieur Max Rupprecht bestellt. Am 1. April 1894 beginnt die Geschäftstätigkeit der HEW.

1894

Das Kraftwerk „Karoline“

1896 wird wegen der erhöhten Nachfrage nach elektrischem Strom eine zweite „Centrale“ errichtet. Das Kraftwerk „Karoline“ wird auf dem Gelände der ehemaligen Zollvereinsanlage in der Karolinenstraße erbaut.

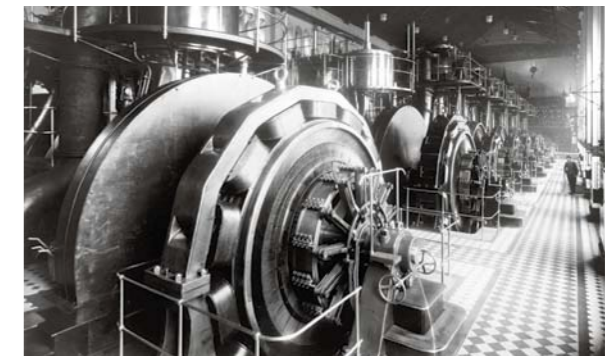
1896



Altarförmig gestaltete elektrische Schaltwarte



Kraftwerk „Karoline“ in den 1920er-Jahren



Maschinensaal des Kraftwerks „Karoline“

Kraftwerke der ersten Jahre



Kraftwerk Barmbek, errichtet 1898/99



Kraftwerk Bille, Start der Stromerzeugung 1901



Kraftwerk Wandsbek, Aufnahme circa 1930

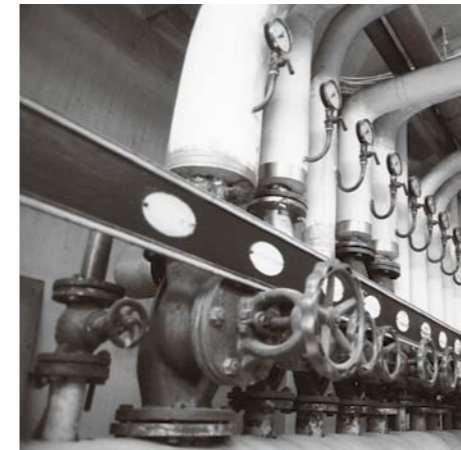
Vier Kraftwerke – Poststraße, „Karoline“, Barmbek und Bille – versorgen Hamburg um die Jahrhundertwende. Zwischen diesen Zentralstationen besteht ein Verbundsystem mit sieben Unterstationen, in denen der Strom transformiert oder in Akkumulatoren gespeichert werden kann. Das Wandsbeker Elektrizitätswerk erwirbt die HEW 1929.

1929

Fernwärme für das Rathaus

1897: Nach elfjähriger Bauzeit wird das neue Rathaus eingeweiht. Eine Neuheit der besonderen Art: Das Rathaus wird bereits seit 1894 über eine 300 Meter lange Dampfrohrleitung vom Kraftwerk Poststraße aus beheizt.

1897



Fernwärmeverteilung im Rathauskeller



Historische Ansicht des Rathauses

„Der erste Fernwärmekunde in Hamburg ist das Rathaus.“

Kraftwerk Tiefstack – gestern ...

... und Heizkraftwerk Tiefstack – heute

1917 wird mit dem Kraftwerk Tiefstack das erste Großkraftwerk der HEW mit den ersten beiden Dampf-Turbo-Aggregaten von je zehn Megawatt Leistung in Betrieb genommen.

1917



Das HEW-Logo – angelehnt an die Silhouette des Kraftwerks



Ansicht des historischen Kohlekraftwerks Tiefstack

Das heutige Heizkraftwerk Tiefstack wird 1993 in Betrieb genommen. Im Jahr 2009 wird die Strom- und Wärmekapazität von Tiefstack durch ein mit

1993



Das heutige Heizkraftwerk Tiefstack

Erdgas betriebenes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk erweitert.

2009



Luftbild des Heizkraftwerks Tiefstack



Die Schaltwarte des Kraftwerks



Luftbild des Kraftwerks Tiefstack, circa 1920

Kraftwerk Neuhof

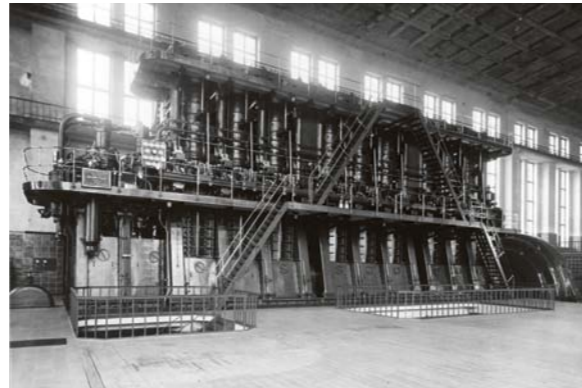
1926 nimmt das Kraftwerk Neuhof als zweites Großkraftwerk der HEW seinen Betrieb auf. Mit dem Kraftwerk geht ein 15.000 PS Dieselmotor

als „Schnellstartreserve“ in Betrieb. Er gilt damals weltweit als größter dieser Art und soll das Spitzenlastproblem lösen.

1926



Ansicht des Kraftwerks Neuhof, 1927



15.000 PS Dieselmotor als „Schnellstartreserve“

„Der größte Dieselmotor der Welt.“

Kraftwerk Schulau und Heizkraftwerk Wedel

Das vom Electricitätswerk Unterelbe (EWU) mit Sitz in Altona errichtete Kraftwerk Schulau nimmt im Jahr 1928 seinen Betrieb auf.

1928

Als Ersatz für dieses Kraftwerk errichten die HEW von 1961 bis 1965 auf demselben Gelände eine neue Anlage. Das Kraftwerk Wedel dient zunächst nur der Stromerzeugung. Nach 1987 wird es zum Heizkraftwerk umgebaut und an das Fernwärmenetz der Stadt Hamburg angeschlossen.

1961



Ansicht des Kraftwerks Schulau

„Seit Ende der 1980er-Jahre dient das Kraftwerk Wedel auch der Fernwärmeversorgung Hamburgs.“



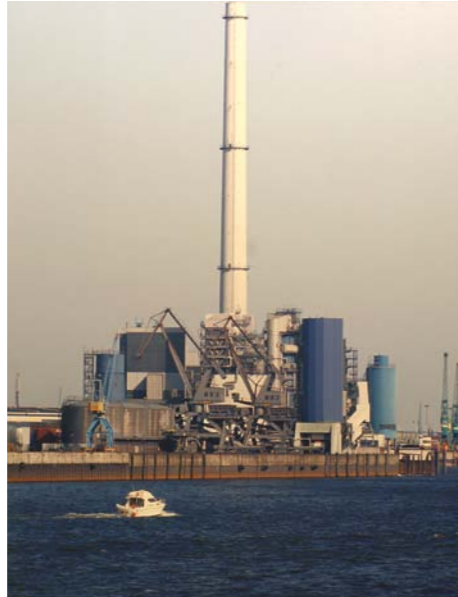
Luftbild des Heizkraftwerks Wedel

Standort Hafen/HafenCity

1964

Das Kraftwerk Hafen liefert von 1964 bis 1999 Strom und Fernwärme für Hamburg. Im Jahr 1999 wird in der HafenCity das gleichnamige gasgefeuerte Heizwerk in Betrieb genommen.

1999



Kraftwerk Hafen, 1980er-Jahre



Infopavillon „Guck mal, Energiewende!“



Das alte Kraftwerk Hafen und das neue Heizwerk HafenCity vor der Demontage des alten Kraftwerks



Heizwerk HafenCity

Kraftwerk Moorburg

1974

Das alte Kraftwerk Moorburg wird 1974 errichtet und ist bis 2001 in Betrieb. Es wird 2004 abgeris-



Ansicht des alten, 1974 fertiggestellten Kraftwerks Moorburg

2014

sen. Derzeit baut Vattenfall an diesem Standort ein neues, hochmodernes Steinkohlekraftwerk.



Ansicht des neuen, derzeit in der Fertigstellung befindlichen Kraftwerks Moorburg

Mit einem sehr hohen Wirkungsgrad von 46,5 Prozent wird das Kraftwerk Moorburg deutlich weniger CO₂-Emissionen erzeugen als der Durchschnitt deutscher Steinkohlekraftwerke und so zu einem schonenden und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen beitragen.

Kernkraftwerk Brunsbüttel

Das Kernkraftwerk Brunsbüttel wird von 1970 bis 1976 gebaut. Das Kraftwerk hat eine elektrische Leistung von 806 Megawatt und ist mit einem Siedewasserreaktor ausgestattet.

1970



Kernkraftwerk Brunsbüttel während der Bauphase, 1972

Kernkraftwerk Krümmel

Das Kraftwerk Krümmel, mit dessen Bau im Jahr 1974 begonnen wird, geht 1984 ans Netz. Das Kraftwerk ist mit einer elektrischen Nettoleistung von 1.346 Megawatt einer der größten Siedewasserreaktoren der Welt.

1974

„Nach dem Unfall in Fukushima entscheidet die Bundesregierung 2011, dass acht der 17 Kernkraftwerke Deutschlands (inklusive Krümmel und Brunsbüttel) sofort und endgültig vom Netz genommen werden.“



Luftbild des Kernkraftwerks Krümmel während der Errichtung



Ansicht des Kernkraftwerks Brunsbüttel



Ansicht des Kernkraftwerks Krümmel

Verwaltung am Pferdemarkt

1905

1905 bezieht die HEW nach eineinhalbjähriger Bauzeit das Verwaltungsgebäude am Pferdemarkt (heutiger Gerhard-Hauptmann-Platz). Wegen erheblichen Platzmangels wird 1928 ein neues Verwaltungsgebäude ebenfalls am Pferdemarkt errichtet und in der Folgezeit immer wieder erweitert.

1928



Ursprüngliches Verwaltungsgebäude am Pferdemarkt, heutiger Gerhard-Hauptmann-Platz



Verwaltungsgebäude Ende der 1920er-Jahre



Verwaltung der HEW in den 1960er-Jahren

Verwaltung in der City Nord

1969 wird das neue Verwaltungsgebäude in der City Nord seiner Bestimmung übergeben. Der Entwurf des Gebäudes stammt vom dänischen Stararchitekten Arne Jacobsen und besteht aus vier Scheiben. Das Gebäude ist insgesamt 153 Meter lang und knapp 45 Meter hoch.

1969



Bau des Verwaltungsgebäudes in der City Nord



Das Verwaltungsgebäude in der City Nord



Beleuchtete Fassade des Verwaltungsgebäudes

Im Dienste Hamburgs



Richtfest einer Niederspannungsleitung



Gruppenbild der Einkassierer und Ableser



Kesselhaus des Kraftwerks Bille



Schreibbüro in der Verwaltung am Pferdemarkt, 1920

„Verschiedenste Berufsgruppen werden für die Energieversorgung der Stadt benötigt.“



Transport eines Transformators



Kabelverlegung in der Hamburger Innenstadt



Aufrichten eines Freileitungsmastes

„Das Stromnetz wird ausgebaut.“

Die stark expandierende Wirtschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts verlangt eine rasche Elektrifizierung Hamburgs. Industrie-, Handels- und Handwerksbetriebe wollen mit elektrischem Strom versorgt werden. Der sprunghaft steigende Bedarf kann von der HEW kaum gedeckt werden.

Im Dienste Hamburgs



Leitungskolonne im Einsatz während der Sturmflut 1962



Prüfung der Stromzähler



Der Stromableser kommt



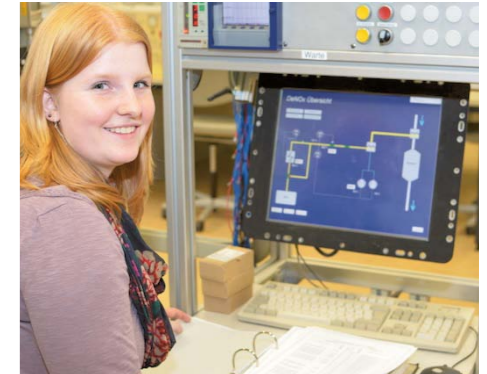
Kochkurs in der HEW-Lehrküche



Lehrwerkstatt mit Lehrlingen, circa 1946



Erste Lehrwerkstatt im Kraftwerk „Karoline“



Ausbildung heute



1989 eröffnetes Aus- und Weiterbildungszentrum in Bramfeld

„Die Ausbildung hat bei Vattenfall eine lange Tradition.“

Im Dienste Hamburgs



Verlegung einer Fernwärmeleitung, 1929



Ausbau der Fernwärme in der Hamburger Innenstadt



Bau einer Fernwärmeleitung, um 1990

„Bereits Ende der 1920er-Jahre besitzt Hamburg das größte Fernwärmenetz Europas.“



Straßenlampe in der Mönckebergstraße, 1928



Bogenlampe vor dem Verwaltungsgebäude, 1920

1922
Die erste Straßenbeleuchtung in den 1880er-Jahren ist der Auftakt zu einer rasanten Ausweitung der öffentlichen Beleuchtung in Hamburg. Die erste Verkehrsampel wird 1922 auf dem Stephansplatz aufgestellt – zu einer Zeit, als noch nicht einmal zweieinhalbtausend Hamburger über ein Auto verfügen.

„Die öffentliche Beleuchtung erhellt Hamburgs Straßen.“



Straßenlampe auf dem Rathausmarkt



Ampelanlage in der Hamburger Innenstadt

Historische Fahrzeuge

1920

Neben ersten Elektrofahrzeugen sieht man in den 1920er-Jahren Kundendienst- und Störungswagen der HEW auf Hamburgs Straßen.



„Cyklonette“, 1920

„Die HEW wird mobil.“



DKW-Störungswagen, 1930er-Jahre



Schott'sche Karre für den Transport von Werkzeug und Material bei Kabelarbeiten



Elektrolastkraftwagen, 1920



Erster Kundendienstwagen Hanomag, 1928



Motorbarkasse HEW II, 1927

„Schnelle Störungsbeseitigung erfordert Mobilität.“

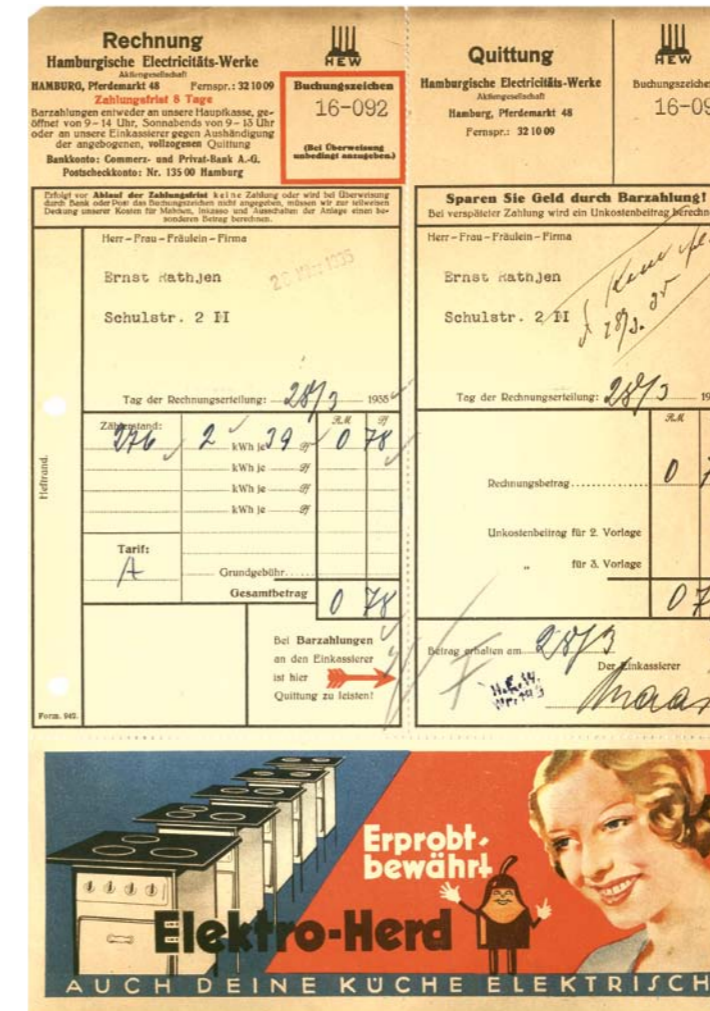
Historische Werbung



Jede Möglichkeit zur Kundenwerbung wird genutzt. Informationen über Geräte wie Elektroherde oder Heißwasserbereiter sind erste Schritte zur Absatzförderung von Elektrogeräten. Die von Tür zu Tür gehenden „Einkassierer“ geben interessierten Kunden Informationsschriften in die Hand.



Historische Stromrechnung



Stromrechnung von 1935

Bis 1956 kommt der „HEW-Mann“ einmal im Monat zum Stromablesen in jeden Haushalt. Die Rechnung wird vor Ort bezahlt. Erst 1956 wird ein monatliches Teilzahlungsverfahren mit jährlicher Abrechnung eingeführt.

1956

Historische Elektrogeräte



Haushaltsmotor von 1890



Erste Handbohrmaschine der Welt von 1895



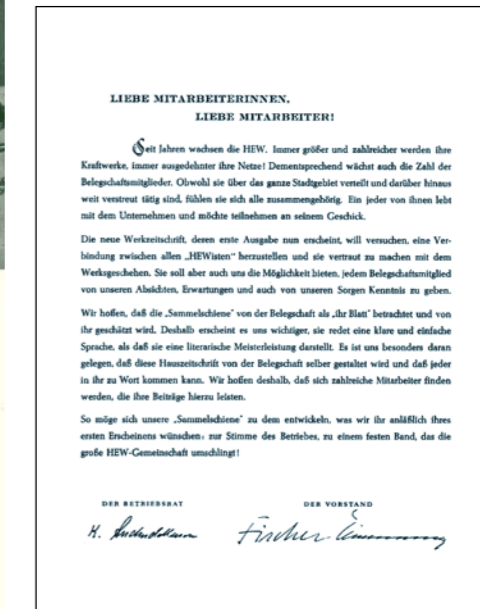
Tischventilator von 1908

Historische Mitarbeiterzeitung



Titelblatt der ersten Ausgabe

„Die erste Ausgabe der Mitarbeiterzeitschrift ‚Die Sammelschiene‘ erscheint im August 1957.“



Grüßwort der ersten Ausgabe

HEW/Vattenfall Geschichte in Zahlen

1879

An den Kaianlagen im Hamburger Hafen wird erstmals elektrische Beleuchtung eingesetzt. Damit können Schiffe nun auch bei Nacht gelöscht und beladen werden.

1882

Auf dem Rathausmarkt und in Teilen des Hafens wird die erste öffentliche elektrische Beleuchtung installiert. Der dafür erforderliche Strom wird in Hamburgs erstem Elektrizitätswerk in der alten Stadtwassermühle (heute Poststraße) erzeugt.

1884

Das Weinrestaurant „Börsenkeller“ erhält einen Stromzähler und wird damit zum ersten Stromkunden in Hamburg.

1891

Die weltweit ersten elektrischen Hafenkranen nehmen den Betrieb auf.

1894

Am 15. März werden die Hamburgischen Electricitäts-Werke (HEW) als Aktiengesellschaft gegründet. Ihr Auftrag ist die Erzeugung und Belieferung des Hamburger Stadtgebiets mit elektrischer Energie und Fernwärme.

1894

Die Fernwärmeversorgung in Hamburg wird aufgenommen. Der erste Kunde ist das Hamburger Rathaus.

1904

Baubeginn für das erste HEW-Verwaltungsgebäude am Pferdemarkt, dem heutigen Gerhard-Hauptmann-Platz.

1908

HEW-Aktien werden an der Börse zugelassen.

1914

Der Staat beteiligt sich mit zunächst

50 Prozent an dem Unternehmen. Ein Konzessionsvertrag legt das Versorgungsgebiet der HEW fest.

1921

Die HEW gründet gemeinsam mit der Firma Rudolf Otto Meyer die „Fernheizwerk Hamburg GmbH“. Damit beginnt die Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung.

1922

Die erste Verkehrsampel am Stephansplatz eröffnet das Zeitalter elektrischer Verkehrsregulierung in Hamburg.

1937

Am 1. April werden mit dem Groß-Hamburg-Gesetz umfangreiche Gebietstausche zwischen Preußen und Hamburg wirksam. Das HEW-Versorgungsgebiet verdoppelt sich nahezu, da die Städte Altona, Harburg und Wandsbek nun ebenfalls zu Hamburg gehören.

1942

Erstmals Ausbildung von gewerblichen Lehrlingen bei der HEW.

1949–1956

Die HEW liefert vom Kraftwerk Ost-Hannover Strom nach Westberlin – Einspeisung in das DDR-Netz in Hagenow, dafür Stromlieferungen von Ost- nach Westberlin.

1953

Die HEW betreibt erstmals eine Windkraftversuchsanlage.

1963

Der tausendste Fernwärmekunde wird angeschlossen. Das Leitungsnetz umfasst 100 Kilometer.

1969

Die HEW bezieht ihr Verwaltungsgebäude in der City Nord.

1971

Das Informationszentrum an der Baustelle des Kernkraftwerks Brunsbüttel wird eröffnet. Es ist das erste seiner Art in Deutschland.

1972

Mit der Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Stade beginnt die HEW-Stromerzeugung aus Kernenergie.

1988

Die HEW erwirbt die Mehrheit an der Hamburger Gaswerke GmbH (HGW).

1997

Beginn des Verkaufs der von der Freien und Hansestadt Hamburg gehaltenen HEW-Anteile.

1999

Vattenfall AB erwirbt 25,1 Prozent der HEW-Aktien und erhöht den Anteil bis 2002 auf 96,8 Prozent.

2001

Die HEW erwirbt 89,5 Prozent der Bewag-Anteile. Umbenennung der „Neuen Kraft“ aus Bewag, HEW, VEAG und Laubag in Vattenfall Europe.

2002

Ausgliederung des operativen Geschäfts der HEW AG auf die Erste HEW-Verwaltungs AG, anschließende Verschmelzung der VEAG mit der HEW AG, Umbenennung der so entstandenen Holdinggesellschaft in Vattenfall Europe AG.

2004

Einsetzung eines personengleichen Vorstandes für die Unternehmen Vattenfall Europe in Berlin und Hamburg mit ihren jeweiligen Mitbestimmungsgremien.

2012

Aus der Vattenfall Europe AG wird die Vattenfall GmbH.

Regionale Kommunikation
Überseering 12
22297 Hamburg

Vattenfall GmbH